

Ergebnis-/Beschluss-Protokoll

4. Sitzung des Fachausschusses Soziales, Armutsprävention, Gesundheit
des Beirates Huchting,
am **Dienstag, 18.02.2025**, um **18:00 Uhr**.
im **Saal, Bürger- und Sozialzentrum Huchting**

<u>Anwesend:</u>	Ortsamt	Herr Schlesselmann
	Fachausschuss	Herr Decker (für Frau Thasius), Frau Wendt, Herr Dehn, Herr Pascher, Herr Horn, Herr Otten, Frau Seifert
	entschuldigt	Frau Thasius
	Gäste	TOP 1: Herr Konertz, Senator für Inneres und Sport

Die Sitzung wird um 18:05 Uhr mit der Begrüßung der Mitglieder des Fachausschusses, der Gäste, der Bürger:innen und der Presse eröffnet. Die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden einstimmig festgestellt. Auf die Übertragung via Zoom und Live-Stream via Facebook wird hingewiesen.

Die **Tagesordnung** wird wie folgt einstimmig festgestellt:

- TOP 1 HanseSani/Gemeindenotfallsanitäter in Huchting
- TOP 2 Aktuelle Situation Rettungsdienst und Rettungswache Huchting
- TOP 3 Aufstellung Defibrillatoren (AED); Antrag SPD
- TOP 4 Lokales Kapital für soziale Zwecke - Streichung des Programms; Antrag SPD
- TOP 5 Pfandringe; Antrag SPD
- TOP 6 Verschiedenes

TOP 1 HanseSani/Gemeindenotfallsanitäter in Huchting

TOP 2 Aktuelle Situation Rettungsdienst und Rettungswache Huchting

Herr Konertz stellt sich persönlich vor. Anhand einer Präsentation (s. Anlage) beschreibt er die Organisation des Bremer Rettungsdienstes und die aktuelle Lage. Bremen kooperiert in der Telenotfallmedizin mit dem Landkreis Goslar. Die Eintreffzeiten der Rettungsmittel (RTW) für Huchting sind positiv zu bewerten. Kommunaler Träger des Rettungsdienstes ist der Senator für Inneres und Sport. Verwalterin und operative Organisatorin des Rettungsdienstes ist die Feuerwehr Bremen. Leistungserbringer sind ASB, DRK, Feuerwehr Bremen, Johanniter und Malteser. Die Finanzierung in großen Teilen durch die gesetzlichen Krankenkassen getragen. Bremen ist im Bezug auf operative Rettungsdienstleistungen ein „Geberland“ und erbringt in Amtshilfe häufig Hilfeleistungen auch für das niedersächsische Umland.

Das Konzept HansiSani basiert auf dem Gemeindenotfallsanitäter, welcher erstmalig im Oldenburger Land initiiert wurde. Angesichts des Fachkräfte- und Ärztemangels werden Notfallsanitäter, welche eine viermonatige Zusatzqualifikation erhalten, für ambulante, nicht lebensbedrohliche Fälle eingesetzt. Beispielsweise können sie Dauerkatheter erneuern, was sonst im Krankenhaus vorgenommen werden müsste. Die Datenerhebung erfolgt nach einem festgelegten Verfahren. Die Fahrzeuge sind telemedizinisch ausgestattet und an Ärztinnen/Ärzte angebunden. Mit dem Konzept HanseSani wird ärztliches Personal entlastet. Eines dieser Fahrzeuge wird zukünftig in Huchting stationiert. Es wird eng mit den Notfallpraxen Bremen-Nord, dem St. Joseph Stift und der kindermedizinischen Notaufnahme kooperiert.

Frau Wendt fragt, ob ein weiterer Ausbau des Konzeptes geplant ist.

Herr Konertz antwortet, dass man mit einem Fahrzeug begonnen hat. Inzwischen sind 3 Fahrzeuge im Einsatz.

Herr Pascher weist auf die geplante Schließung der Klinikums Links der Weser und den dort stationierten Rettungshubschrauber hin, welcher in Huchting häufig eingesetzt wird.

Herr Konertz erklärt, dass man die Bereiche a) Klinik, b) Luftrettung und c) Notärztestandort trennen und unabhängig voneinander betrachten muss. Die Notarztstandorte müssen stadtweit gedacht werden.

Frau Seifert erinnert an die zahlreichen Pflegeeinrichtungen im Stadtteil. Diese bewirken eine hohe Einsatzhäufigkeit.

Herr Konertz erläutert in diesem Zusammenhang die Entwicklung der Einsatzzahlen. Sowohl die Notfalleinsätze als auch die Einsätze insgesamt haben zugenommen. Insbesondere seit Corona sind diese in Bremen, Deutschland und Europa stark angestiegen.

Herr Otten stellt fest, dass das Konzept HanseSani den ärztlichen Bereitschaftsdienst und die Notaufnahmen entlastet.

Auf die Frage nach der Finanzierung antwortet Herr Konertz, dass die Kosten von der Solidargemeinschaft getragen werden. Nur bei Verlegungen in Spezialkliniken, Sonderlagen oder Menschen ohne Versicherungsschutz trägt Bremen die Kosten.

TOP 3 Aufstellung Defibrillatoren (AED); Antrag SPD

Herr Otten stellt den Antrag vor.

Herr Dehn ergänzt, dass es Defibrillatoren mit automatischer Notrufabsetzung gibt. Außerdem wäre eine Übersicht bzw. ein Kataster über bestehende Defibrillatoren sinnvoll, aus dem auch die Zugangsinformationen zu den Geräten hervorgehen.

Frau Seifert fragt, ob für die Bedienung der Defibrillatoren Fachkenntnisse erforderlich sind.

Herr Otten antwortet, dass keine besonderen Fachkenntnisse für die Anwendung benötigt werden. Die Geräte geben genau vor, welche Schritte vorzunehmen sind, so dass diese auch von Laien bedient werden können.

Einstimmiger Beschluss:

- 1. Der Fachausschuss fordert die zuständigen Behörden auf, die Aufstellung von zwei Defibrillatoren im Stadtteil Huchting zu prüfen und zu veranlassen.**
- 2. Die Geräte sollen mit einer automatischen Notruffunktion ausgestattet werden, welche direkt Notrufe an die Rettungsleitstelle der Feuerwehr Bremen absetzt.**

3. Der Fachausschuss bittet um Erstellung eines Katasters bzw. einer Übersicht der vorhandenen Defibrillatoren (AED) im Stadtteil Huchting mit den jeweiligen Zugangsinformationen

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

TOP 4 Lokales Kapital für soziale Zwecke - Streichung des Programms; Antrag SPD

Herr Otten berichtet von der Stadtteilgruppe und der verabschiedeten Protestnote gegen die Streichung des LOS-Programms. Die Protestnote ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Der Fachausschuss Soziales, Gesundheit und Armutsprävention schließt sich der Protestnote der Stadtteilgruppe Huchting zum Wegfall der LOS Mittel für 2025 vollumfänglich an und tritt dieser bei.

Begründung:

Zur Begründung wird auf die Protestnote der Stadtteilgruppe Huchting verwiesen, welche dem Beschluss beigefügt ist. Die LOS-Mittel sind gerade für Huchting als WiN-Gebiet überaus wichtig und deren Wegfall kann nicht hingenommen werden.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

TOP 5 Pfandringe; Antrag SPD

Der Antrag wird in den Fachausschuss Bau, Stadtentwicklung, Umwelt- und Klimaschutz verwiesen.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

TOP 6 Verschiedenes

./.

Ende der Sitzung: 19:55 Uhr

Herr Otten
Fachausschusssprecher

Herr Schlesselmann
Sitzungsleitung und Protokoll